

PRESSEINFORMATION

Regensburg, 14. August 2024

REGENSBURGER GALERIENABEND 2024

Am Samstag, den 21. September laden **16 Galerien** und Ausstellungsräume zum spannenden Rundgang in ihre aktuellen Ausstellungen ein. Seit mehr als 20 Jahren ist der Regensburger Galerienabend ein Highlight der Kunst- und Kulturszene, zu dem Galerien, Schmuckgalerien und Kunstvereine zeitgenössische Positionen zeigen, die von lokalen bis zu internationalen Kunstschaufenden reichen.

Der Rundgang führt, von der Schillerstraße im Westen ausgehend über die Altstadt und an der Donau entlang bis zum Schwanenplatz im Osten und reicht bis zum Andreasstadel. Zwischen 18 und 23 Uhr haben die Besucherinnen und Besucher Zeit, bei einem individuell zusammengestellten Rundgang einen Abend lang durch die mittelalterliche Stadt zu schlendern, die sich von ihrer zeitgenössischen Kunstseite präsentiert. Die Kunstinteressierten dürfen sich über ein ästhetisches Erlebnis, das von Grafik, Malerei und Bildhauerei über Autorenschmuck bis hin zur Medienkunst reicht, freuen. Gezeigt werden Arbeiten regionaler, nationaler und internationaler Künstler*innen. Hier und da wird auch Live Musik zum Kunstgenuss geboten.

Die **STADTKUNST** im Westen der Stadt zeigt in ihrer Ausstellung **POESIA VISIVA** Werke von Claudia Burgmeyer-Papagno. In einer Zeit, in der uns täglich Nachrichten aus dem Nahen Osten erreichen, ist es der Künstlerin ein Anliegen, Gedichte von Poeten, die aus dem Orient fliehen mussten und die sich für humanitäres Handeln einsetzen, künstlerisch zu thematisieren. Für die Ausstellung **POESIA VISIVA** entstand ein Hybrid aus Malerei und Literatur. Die Künstlerin verwendet Landkartenfetzen arabischer Städte, die sich auf der Leinwand, wie ein eingebranntes Tattoo, mit den arabischen Schriftzeichen aus Gedichten und ihrer Malerei verweben. Es geht ihr dabei sowohl um eine Auseinandersetzung mit dem kulturellen Erbe der arabischen Städte und Länder, als auch um einen visuellen Aufschrei, der den Poeten des Orients ein zusätzliches Gehör verschaffen soll. Die Malerei steht hier aber immer als Hauptakteur im Vordergrund.

Auch lehnt sich Claudia sowohl an Umberto Ecos Idee vom Offenen Kunstwerk, als auch an die philosophische Betrachtung der Avantgarde der 60er Jahre des 20. Jahrhunderts an, die sich mit sprachlicher und ästhetischer Forschung auseinandergesetzt hat, die zu einem kulturellen Eklektizismus

führte. Ausstellungen in internationalen Galerien und Museen in Deutschland, Italien, Österreich, den USA und Argentinien, sowie auf der Biennale in Venedig. Claudia lebt in Neapel.

Im **KUNSTKONTOR WESTNERWACHT** wird mit **TIERBILDER** das ganz eigenständige Thema der Tierdarstellungen in Willi Ulfigs (1910-1983) Lebenswerk dargestellt: Die ihm typische expressive Bildsprache setzt er mittels fein differenzierter Farbpalette zur Herausarbeitung reizvoller Tierporträts ein, die das Typische der jeweiligen Tierart in abstrahierender Reduktion zeigen. Bevorzugt sind buntfarbig exotische Vogelarten, die Ulfig im Nürnberger Zoo studiert: die Eleganz der äußeren Erscheinung in Bewegungen und Farbharmonie wird in Aquarell und Monotypie künstlerisch umgesetzt. Auch die im nahen menschlichen Umfeld lebenden sogenannten Nutztiere erscheinen ihm wichtig: Kühe, Pferde, Hühner sind darstellenswert, und immer wieder Katzen, denen Ulfig auch im eigenen häuslichen Leben einen hohen Stellenwert beimisst. Grundsätzlich ist die Tierdarstellung undynamisch, die Tiere sind gelagert oder in ruhiger Stellung stehend und schreitend positioniert. Eine gelassen meditative Sanftheit ist all diesen Arbeiten zu eigen, die im Lauf von über dreißig Jahren entstanden sind und stilistisch durchaus jeweilige Zeitströmungen aufnehmen; inhaltlich bleiben sie sich treu in ihrer freundlich zurückhaltenden, poetisch introvertierten Melancholie.

Einen wirklich umfassenden Überblick über die regionale Kunstszene des niederbayerischen und Oberpfälzer Raumes bietet die **98. JAHRESAUSSTELLUNG** des **KUNST- UND GEWERBEVEREINS**. Die Jahresschau im Kunst- und Gewerbeverein Regensburg e.V. ist der ideale Einstieg in einen entspannten Kunstabend. Ob Einsteiger oder Kunstkenner, in angenehmer Atmosphäre gewinnt man einen guten Überblick über das aktuelle Kunstschaffen der regionalen Szene: Malerei, Druckgrafik, Skulptur, Fotografie und Medienkunst von ganz jungen Künstler*innen bis hin zu arrivierten Größen im Kunstbetrieb. Der Gang durch die Verkaufsausstellung macht Laune: Neuentdeckungen, experimentelle Kunst, traditionelle Kunstgattungen im spannungsreichen Dialog oder manchmal auch ganz solitär für sich. Vielfalt ist das Motto: Das gilt für die Arbeitsweisen, die Themen, die Materialien, die Formate. Von kleinen Zeichnungen, druckgrafischen Auflagen, seriellen Arbeiten, Installationen oder wandfüllender Malerei: Hier kann jeder sein Lieblingsstück finden und vielleicht sogar mit nach Hause nehmen. In der Jahresschau zeigt sich die gesamte Bandbreite dessen, was Kunst sein kann. Juriert und kuratiert wird dieser offene Wettbewerb von externen Fachleuten. 2024 sind dies Gerhard Derriks von der Kulturstiftung Annelies und Gerhard Derriks, Dr. Olena Balun vom Kunstverein Rosenheim e.V. und Hubert Schwarz, Galerist aus Greifswald. Wer gerne mehr wissen möchte, ist bei den versierten Damen und Herren vom Besucherempfang bestens aufgehoben. Und meist kommt man bei so viel Kunst auch ganz locker ins Gespräch mit den anderen interessierten Besuchern.

Der **KUNSTRAUM SIGISMUNDKAPELLE** im Thon-Dittmer-Palais zeigt zum Jahresthema „Auf Tuchfühlung“ mit **NAHEZU INNEN** Arbeiten der Künstlerinnen Marlies Bartl und Heike Drescher. Der Titel ihrer Ausstellung „nahezu innen“ bezieht sich auf einen wichtigen Aspekt ihrer Arbeiten, der beide Künstlerinnen verbindet: verborgene, innere Anteile des Menschen – Strukturen, Verbindungen, Zusammenhänge – zu erfassen, durch den Arbeitsprozess zu klären, zu verstehen und sichtbar zu machen. Marlies Bartl arbeitet dazu in ungegenständlichen Bildern, bei denen Farbe und Form in einem oftmals längeren Prozess des Übermalens und Überlagerns zueinander finden und so zu Einheiten, Gefügen oder „Formpersönlichkeiten“ werden. Die Beziehungen, die so entstehen, ähneln inneren Beziehungen, manchmal undeutlich, manchmal klar, mal leuchtend, mal trüb, mal dicht aufeinander gedrängt, mal weiter entfernt. Heike Drescher nimmt in ihren figürlichen, langsam per Hand bearbeiteten Steinskulpturen den Menschen in seinem Wirken und seinen Gefühlen in den Blick. Mit reduzierten Formen und Fragmenten, den bewusst rau gelassenen Oberflächen und zusätzlichen Materialien wie z.B. Draht erzeugt sie Spannungen und Mehrdeutigkeiten in ihren Figuren. So verweist sie auf die Vielschichtigkeit unseres Erlebens und unserer Erfahrungswelten.

Verschiedene Standortwechsel innerhalb Regensburgs haben den 2002 gegründeten **KUNSTVEREIN GRAZ** nun ins Herz der Altstadt gebracht, wo er seit April 2024 im sechswöchigen Turnus zeitgenössische überregionale Kunst zeigt. Die Ausstellung **RIOT GIRLS** vereint drei junge, weibliche Positionen aus den Bereichen Textilkunst, Malerei und Streetart/Illustrationsgrafik: Fern Liberty Kallenbach Campbell (Halle/Saale), Darja Linder (Saarbrücken) und Lady B (Regensburg). Sie alle stehen für eine in Form und Inhalt aufregende, zuweilen provokative Kunst, die aus weiblicher Perspektive zeitgenössische Diskurse einer jungen Generation thematisieren. Ästhetisch in Pop- und Subkulturen beheimatet stehen die so unterschiedlichen verwendeten Medien und Materialien – von der getuftten Tapiserie über die großformatige Malerei hin zum Massenprodukt der Grafik – für eine Vernetzung zwischen den Kunstgenres, die doch verbunden sind, durch eine Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Entwicklungen. Die Auseinandersetzung mit der Selbst- und Fremdwahrnehmung, die Ablehnung von Rollenbildern und der gleichzeitig immanente Wunsch zu gefallen sind wiederkehrende Leit motive in den Arbeiten der drei Künstlerinnen. RIOT GIRLS zeigt feministische Kunst zwischen Punk und Pop, zwischen Aggression und Verletzlichkeit – mit klaren Aussagen, kompromisslos, entlarvend, bunt, sexy und manchmal flauschig weich.

Mit **VOM FLIEGEN UND FLATTERN** sind Jutta Klingebiel und Gésine Hackenberg zum Galerienabend zu Gast in der **SCHMUCKGALERIE HANNAH REMBECK**. Die Stücke der beiden Künstlerinnen erzählen ähnliche Geschichten, jedoch mit unterschiedlichen Ansätzen. Beide Schmuckkünstlerinnen haben eine große Vorliebe für minutiöse Naturbeobachtungen, in denen sie sich verlieren können. Wie bei Stilllebenkünstlern aus der Vergangenheit liegt der Fokus auf dem Kleinen und oft nur auf dem Aus-

schnitt eines Ganzen. Vögel, Insekten und Falter bevölkern diese Ausstellung, aber auch florale Elemente und Portraits finden ihren Platz. Jutta Klingebiel haucht der historischen Technik der Emailmalerei neues Leben ein, eine arbeitsaufwendige und heute nur noch selten angewandte Methode. Ihre Malereien und Zeichnungen werden zu filigranen und doch ausdrucks- starken Schmuckstücken. Sie fangen die Poesie des alltägliche Lebens und von flüchtigen Momenten ein. Ihre Falter scheinen im nächsten Augenblick davonfliegen zu wollen. In dem Ansatz von Gésine Hacken- berg finden Alltagsgegenstände eine neue Gestalt auf dem Körper. Der oft emotionale Wert und hoch dekorative Gehalt von keramischen Sammlerstücke veranlasste sie, runde Elemente aus diesen Objekten zu Schmuckstücken zu verarbeiten. Was übrig bleibt, sind Objekte mit vielen Löchern. Dies scheint eine brutale Art zu sein, mit exquisiter Keramik umzugehen. Es ist jedoch schwer zu sagen, ob die Objekte mit ihrem neuen Lochmuster an Wert gewonnen oder verloren haben. Zusammen bilden Schmuckstück und Objekt eine Einheit, die sowohl den Körper als auch das Interieur schmücken.

In der **GALERIE ISABELLE LESMEISTER** findet zum Galerienabend die Eröffnung der Ausstellung **UNTITLED** mit Werken der zwei Galeriekünstler Jeremy Holmes und Ashwan zwei Künstler zusammen. Der US-amerikanische Künstler Jeremy Holmes erforscht mit seinen Skulpturen und skulpturalen Installationen die Kontraste zwischen den abstrakten Formen gebogenen Holzes und geometrischer, von Menschen geschaffenen Räumen. Seine Kunstwerke fördern Interaktionen zwischen Betrachterinnen und Betrachtern mit dem Raum und deuten zugleich neue Interpretationsebenen des Materials Holz auf. Der Schaffensprozess eines jeden Werks ist für Holmes aufgrund der Beschaffenheit seines gewählten Materials von Zufälligkeit geprägt, die stets in einzigartigen Skulpturen mündet. Seit der Gründung der Galerie im Jahr 2010 besteht eine intensive Zusammenarbeit mit dem Bildhauer Jeremy Holmes. Daraus gingen zahlreiche Ausstellungen sowie Installationen im öffentlichen Raum und internationale Messepräsentationen in Europa, den USA, Kanada und Südkorea hervor.

Der in Barcelona lebende Künstler Ashwan kombiniert in seinen Werkserien oft verschiedene Medien und verbindet Methoden der Street Art mit klassischen Techniken der Kunstgeschichte. Für seine Werke auf Papier und Leinwand bezieht er sich auf die Palimpsest-Technik der Antike. Aus Mangel an Schreibmaterial wurde Papyrus mehrmals verwendet indem man bestehende Texte abgewischte und das Material neu beschrieb. Das führte zum Durchscheinen vieler blasser Schriftebenen. Mit Sprühlack, Blattsilber und -gold schafft Ashwan Werke aus vielschichtigen Texten, die Titeln oder Versen klassischer Hip- Hop-Songs entnommen sind.

Die **GALERIE HAMMER** lädt herzlich ein zu einer Retrospektive der Künstlerin Hélène de Beauvoir. In der Ausstellung **PAR LE TEMPS HÉLÈNE** zeigen wir eine umfassende Sammlung von Aquarellen, Ölbildern sowie frühen Studienarbeiten, die einen einzigartigen Einblick in die künstlerische Entwicklung von Hélène de Beauvoir bieten. Von den ersten kreativen Schritten bis hin zu den ausgereiften Meisterwerken werden Stationen ihres bewegten Lebens dargestellt. Erfahren Sie mehr über die verschiedenen Phasen ihres Schaffens, die Einflüsse, die ihre Kunst prägten, und die Techniken, die sie meisterhaft beherrschte. Die Ausstellung bietet nicht nur eine Würdigung ihres künstlerischen Erbes, sondern auch eine intime Betrachtung ihrer Arbeitsweise. Anhand von Skizzenbüchern, persönlichen Notizen und selten gezeigten Entwürfen wird der kreative Prozess von Hélène de Beauvoir lebendig und nachvollziehbar gemacht. Begleiten Sie uns auf dieser Reise durch das Leben und Werk einer der bedeutendsten Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts und lassen Sie sich von ihrer visionären Kunst inspirieren.

Die farbgewaltige Malerei Benjamin Burkards wird in der Ausstellung **SILBERREGEN UND TRAUFGOLD** in der **GALERIE ART AFFAIR** präsentiert. Burkard befasst sich mit den zeitlichen und historischen Verflechtungen von Wertmodellen und unserer durch digitale Kultur geprägten Wahrnehmung. Transformation und Wandel sind starker und auch wahrnehmbarer Zeitgeist - nicht nur die Natur um uns herum verändert sich, auch die geopolitischen Verhältnisse sind im Umsturz und unaufhaltbar. Malerisch ist es Burkard wichtig, diesen Veränderungen zu begegnen indem er Historisches mit aktuellen Zeitzeugnissen verflechtet und diese den ganz eigenen und zeitgenössischen Blicken aussetzt. Ausgehend von der mittelalterlichen Goldgrundmalerei schichtet der Künstler Farbe über Gold-, Silber-, und Kupferblätter und konkurriert mit dem altertümlichen Glanz. Manchmal wird dieser Glanz fast ganz genommen, da die Malerei stets über dem Materiellen aufgetragen wird. Seine Malerei ist aber gleichsam als Trugbild gekennzeichnet – als ein modernes Trugbild: Eine Pixelgrafik. Diese bettet sich subtil in die organischen Flächen, Figuren und Landschaften ein und zieht so den Wert der Transformation bis ins Ungreifbare - nämlich in die Nähe einer Simulation. Der Wandel ist nicht nur physisch, sondern auch algorithmisch geprägt. Mit Hilfe der Tradition der Malerei erstellt der Künstler so überzeichnete und erzählerische Momentaufnahmen, die von Landschaftswandel, Historie, sozialen Entwicklungen, Krieg oder gar den technologischen Utopien in ferner oder naher Zukunft erzählen. Dabei zögert er auch nicht hin und wieder phantastische Spielereien sichtbar zu machen.

Neben dem Standort der **GALERIE ISABELLE LESMEISTER** präsentiert die Galerie unter **LESMEISTER PROJECTS** am **KOHLENMARKT** die Ausstellung **YESTERDAY IS MY TOMORROW** mit aktuellen Arbeiten von Alexander Rosol. Ein wiederkehrendes Motiv in Alexander Rosols Arbeiten ist die Darstellung architektonischer und urbaner Bildräume, die durch eine bewusste Einführung von Unregelmäßigkeiten, Kontrasten oder Disharmonien visuelle Störungen erzeugt. Ausgangspunkt der

Arbeiten sind eigene Fotografien urbaner und industrieller Architekturfragmente, Formen und Strukturen, die mittels digitaler Bildmontage in einer Vielzahl von übereinander gelagerten Schichten fiktive Großstadtlandschaften und Raumkompositionen formen. Bildräume werden dekonstruiert und in einem vielschichtigen Prozess neu zusammengesetzt und arrangiert. Durch die Kombination und Überlagerung verschiedener Bildfragmente entstehen komplexe, mehrschichtige Kompositionen, die imaginative, utopische Szenarien eröffnen.

Ein charakteristisches Merkmal ist das bewusste Brechen der Perspektive. Die Arbeiten sind oft so angelegt, dass sie keine einheitliche Fluchtpunktperspektive bieten, sondern verschiedene Blickwinkel und Ebenen miteinander konvergieren oder verschmelzen. Dies erzeugt eine Art visuellen Störimpuls, der den Betrachter herausfordert und ihn zwingt, den Raum neu zu erkunden und zu interpretieren. Die Kompositionen werden mittels Ölfarbe und Sprühlack malerisch bearbeitet oder auf Acrylglasplatten gedruckt und in Leuchtkästen angeordnet.

Durch das Aufbrechen konventioneller Raumvorstellungen und das Spiel mit Perspektiven entstehen visionäre Landschaften, die eine Reflexion über zukünftige Stadtentwicklungen und soziale Strukturen anregen.

Die im Frühjahr 2024 eröffnete **GALERIE CLAUS** zeigt in der Ausstellung **ANALOGE MOMENTE** Arbeiten von Wolf-Dietrich Nahr. 48 Stunden hat sich der Photograph Wolf-Dietrich Nahr Zeit genommen, um mit seiner Analogkamera einzigartige Eindrücke von Venedig einzufangen, ein Venedig abseits der Gondeln und Brücken und doch mit seiner Schönheit gegenwärtig. In Tel Aviv hat er sich dem Thema Bauhaus gewidmet und in Südfrankreich das Miteinander von drei Pferden beobachtet. Nahr photographiert unprätentiös und sachlich und mit einer eigenen Ästhetik. Entstanden sind außergewöhnliche und vielfach ausgezeichnete Aufnahmen von Menschen, unverfälscht in ihren Handlungen, wie lässig an eine Bar gelehnt oder vom Balkon hinabblickend. Bei den Aufnahmen von den Pferden erleben wir diesen beobachtenden und zugleich zurückhaltenden Blick eines Photographen, der sich nicht aufdrängt und die Tiere so lässt, wie sie gerade sind. Ebenso verfährt er beim Photographieren von Architektur, die er schlicht und zeitlos erscheinen lässt.

Die Bilder sind zwischen 2017 und 2022 entstanden. Sie haben den analogen photographischen Charakter, der nicht durch digitale Überformungen optimiert wird, sondern durch den spezifischen Moment besticht, der sowohl unverrückbar ehrlich als auch mit Blick für die Komposition Kunst ausmacht. Nahr lebt in Regensburg und ist ausgebildeter Photojournalist. Seine Bilder sind bei den Fine Art Photography Awards, Monovisions Photography Awards und den Neutral Density Awards ausgezeichnet worden. Die Ausstellung wird durch einen eigenen Katalog mit den Photostrecken von Wolf-Dietrich Nahr ergänzt.

MUTIG UND HEITER wird es im **SCHAULAGER GALERIE ERDEL**. Mutig, qualitativ und experimentierfreudig, das ist das Programm des Schaulagers Galerie Erdel. Vor 10 Jahren entstand der Galerieraum als Schwester zum Artspace Erdel, nur 30 Meter entfernt am Fischmarkt 3. Er wurde zu einem Kunstlabor für Künstler, die uns durch ihre künstlerischen Positionen oder ihre Themen überzeugten. Kunstfreunde und Kunstkenner finden hier jedenfalls einen interessanten Platz für Entdeckungen und Kunst-Diskussionen. Mit dem Titel ehrt das Galeristen-Paar Antonia und Wolf die mutige Arbeit der ausgestellten Künstler. Besondere Themenschwerpunkte der Galerie, die an das Geburtshaus von Johannes Kepler angrenzt: Astronomie, gesellschaftlicher Konsens, Verantwortung für die Zukunft unserer Welt. Der Titel der Ausstellung entstand aus einem Zitat von Friedrich Schiller in dem Prolog zu dem Schauspiel Wallenstein: „Ernst ist das Leben, heiter ist die Kunst.“

Den Beweis dazu erbringen in der vorliegenden Ausstellung fünf Künstler*innen: Katharina Claudia Dobner (Regensburg), Wolfgang Domröse (Berlin), Volker Pfüller (Berlin), Franz Pröbster Kunzel (Freystadt) und Zhao Bin (Changsa, China). Lassen Sie sich also von den Arbeiten inspirieren, mit Mut und Heiterkeit den Herausforderungen unserer Zeit zu begegnen, sie anzunehmen und an kreativen Lösungen zu arbeiten!

Im **ARTSPACE ERDEL** bringen Heiner Riepls Bilder in der Ausstellung **WELTEN MALEN** den Raum zum Klingen. Heiner Riepl ist eine der großen Künstlerpersönlichkeiten. Er prägte das kulturelle Leben der Region als Maler, Leiter des Oberpfälzer Künstlerhauses Keibel Villa und Sachverständiger beim Ministerium für Wissenschaft und Kunst entscheidend. Die Galerie der Stadt Regensburg im Leeren Beutel feiert sein Lebenswerk vom 20. September bis zum 10. November 2024 mit einer umfassenden Retrospektive. Es ist für Heiner Riepl entscheidend, dass sich der Maler und damit auch das Bild immer wieder dem Unerwarteten öffnen. Daraus entsteht die Schönheit seiner Bilder. Im Sinne von van Goghs Satz "Finde schön, so viel du kannst." möchte Heiner Riepl den Betrachter aus der Schwere der Existenz herausziehen. Der Impuls des Malens kommt bei Heiner Riepl oft aus einem spontanen Seherlebnis. In seinen abstrakten Bildern finden Farbe und Form ein Gleichgewicht, das diesem ursprünglichen Seherlebnis nachspürt. „Und dann kommt der Moment, an dem du siehst. Dann hört das Konzipieren auf“, beschreibt Heiner Riepl seinen Malprozess.

Die **GALERIE KONSTANTIN B.** zeigt in der Ausstellung **GEFUNDENE LANDSCHAFTEN** zwei Künstlerinnen. Petra Wilhelm fotografiert von Menschen gestaltete Natur, deren Interpretation wie eine Paradiesphantasie in einem surrealen Traum oder einem Filmset wirkt. Die Tristesse der interpretierten Natur in der urbanen Stadtlandschaft zeigt aber auch eine eigene poetische und fotogene Ästhetik. Daneben wirken Fotos von Wasserspiegelungen wie dramatische melancholische Bühnenbilder. Petra Wilhelm bringt durch ihre Ausbildungen zur Gärtnerin und Floristin botanisches Interesse für ihre Fotografien mit. Mit einem Modedesign-Studium, Auslandssemester in Madrid und diversen

Reisen wurden die Themen um Design- und Architekturfotografie erweitert. Porträtfotos und die malerische Umsetzung von Fotos sind in den letzten Jahren dazugekommen.

Liz Zitzelsberger schafft in ihren Bildern illusionäre Natur- und Landschaftsräume. Sie verwendet dabei Material aus Zeitungen, sowie eigene Fotografien und Zeichnungen. Dabei entstehen Projektionsflächen für individuelle Wirklichkeiten, für Imaginationen, Erinnerungen und Sehnsüchten. Fremdmaterial und Eigenmaterial entwerfen neue Welten und bezeugen: Nichts ist so wie es scheint. Liz Zitzelsberger ist seit 1998 Mitglied beim Berufsverband Bildender Künstler e.V. und beteiligte sich seitdem an zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen. 2007 erhielt sie ein Stipendium für das Virginia Centre for the Creative Arts in USA und 2014 ein Stipendium für das Tyrone Guthrie Centre in Irland. Öffentliche Ankäufe: Bayerische Staatsgemäldesammlung, Landratsamt Ebersberg, Regierung der Oberpfalz, Sammlung der Sparkasse Regensburg, Bezirk Oberpfalz.

Der **NEUE KUNSTVEREIN** präsentiert am Galerienabend **PING-PONG**. Als Folge eines seit drei Jahren andauernden gemeinsamen Arbeitsprozesses der beiden Künstler*innen Lisa Pahlke und Matthias Lehmann, der sich mit den materiellen und statischen Eigenschaften von Papier und dessen visuellen Möglichkeiten der Bemalung auseinandersetzt, werden wie in einem PING-PONG-Spiel die Ergebnisse dieses Dialoges sichtbar und erlebbar. Dabei tauschen sie mitunter die gewohnten Rollen und Perspektiven. Der, der sonst baut und konstruiert wird fiktiv zum Zeichnenden und die, die sonst zeichnet, greift in Vorgänge des Konstruierens und Bauens ein. So entstehen in diesem Ablauf einzelne Arbeiten, serielle Folgen oder raumbezogene Gebilde aus Papier.

Diese Ausstellung findet im Rahmen eines mehrjährigen Austauschprogramms statt, das der Neue Kunstverein Regensburg mit dem Kunstverein Meißen vereinbart hat. Lisa Pahlke, Dresden und Matthias Lehmann, Meißen sind beide Mitglieder des Kunstvereins Meißen. 2025 werden vom 27. September bis zum 8. November zwei KünstlerInnen des Neuen Kunstvereins in Meißen ausstellen. Im Folgejahr dürfen wir wieder KünstlerInnen des Kunstvereins Meißen bei uns begrüßen.

Die **STADELGALERIE KÜNSTLERHAUS ANDREASSTADEL** präsentiert die Gemeinschaftsausstellung **PEOPLE** der Malerin Paula Schmidt und der Fotografin Jasmin Lehmer. Beide Regensburger Künstlerinnen setzen sich in ihren jeweiligen Techniken mit Personen in Alltagssituationen auseinander. Paula Schmidts Ölmalerei zeichnet sich durch große Farbflächen und eine expressiv-malerische Qualität aus. Ihre Werke sind geprägt von leuchtenden Farben und einem sichtbaren Arbeitsprozess, der den Betrachtenden die Dynamik und Energie ihrer Schaffensweise offenbart. Während Schmidt überwiegend Szenen in der Natur und im privaten Umfeld einfängt, konzentriert sich Jasmin Lehmer in ihren schwarzweißen Straßenfotografien auf Personen in urbanen Szenen. Lehmer fängt entscheidende Augenblicke innerhalb eines Bewegungsablaufes ein und schafft eine Synthese von Form und Inhalt. Sowohl Schmidts als auch Lehmers Werke sind ausschnitthaft und konzentrieren

sich auf kurze Augenblicke, die eine größere Erzählung andeuten. In der Stadelgalerie entsteht durch diese Gemeinsamkeiten eine Symbiose aus Fotografie und Malerei, die die Betrachtenden einlädt, die Schönheit und Komplexität des Alltäglichen neu zu entdecken. Die beiden Künstlerinnen haben an der Universität Regensburg ein Kunststudium absolviert. Viele der ausgestellten Arbeiten entstanden in ihren Ateliers im Künstlerhaus Andreasstadel.

Auch in diesem Jahr erscheint zum Galerienabend wieder ein Booklet, das Besucherinnen und Besucher mithilfe einer Übersicht durch die Stadt und zu den vielen Stationen leitet und bereits vorab Einblicke in das Ausstellungsprogramm und Vernissage-Termine der Galerien und Ausstellungsräume bietet. Außerdem gibt es auf der Website regensburger-galerien.de alle Informationen und das Booklet zum Download. Gerne kann man sich auch bei Social Media, über Instagram und Facebook zum Programm am Galerienabend 2024 informieren.

Kontakt:

Dr. Isabelle Lesmeister

(in Vertretung der Regensburger Galerist:innen)

Untere Bachgasse 7

93047 Regensburg

isabelle@galerie-lesmeister.de

Mobil: 0163 698 86 82

Bilder finden Sie zum Download unter: [BILDDATEIEN GALERIENABEND 2024](#)